



## **Eine Kirche des Teilens werden** Der Pastorale Weg im Bistum Mainz

Diözesanversammlung 21./22. September 2018, bearbeitete Fassung

## Vorbemerkung



Was hier präsentiert wird, ist Ergebnis von Gespräch und Austausch in den vergangenen Monaten\* – und ist Grundlage für weiteres Gespräch und weiteren Austausch.

*\* Gespräche in den Abteilungen des BO, 20 Dekanatsbesuche, Treffen mit allen Berufsgruppen, Priesterrat, Katholikenrat, Dekanekonferenz, „Kundschaftertreffen“, Vorarbeiten aus dem BO, Pastoralrat, Visitationen u.a.*

[Diese Präsentation ist eine gekürzte und leicht bearbeitete Fassung der ursprünglichen Präsentation des Bischofs.]

## 1. Geistlicher Weg: Kirche des Teilens werden



- > Teilen lernen – Grundmotiv und kirchlicher Auftrag heute
  - > Leben teilen
  - > Glauben teilen
  - > Ressourcen teilen
  - > Verantwortung teilen
  
- > Der heilige Martin als Leitfigur für das Bistum.



## 1. Geistlicher Weg: Kirche des Teilens werden

- > (geistliche) Grundhaltungen und –fragen
  - > Was ist meine innere Motivation, dass Kirche lebendig bleibt ?
  - > Wahrnehmen: Bekommen Menschen, was sie brauchen – brauchen sie, was sie bekommen?
  - > eine neue Kultur des Miteinanders statt Konkurrenzdenken: sich als Teil eines Organismus zu verstehen, Berufung und Charismen stärken
  - > Offenheit und missionarische Grundhaltung; neue Gesprächspartner suchen (z.B. „Singles“ zwischen 30 und 60)
  - > Anstelle der „Herrschaftskategorie“ Überschaubarkeit brauchen wir eine „Logik der Dienstkategorien“ wie Erreichbarkeit, Zugänglichkeit, Ansprechbarkeit (*Rainer Bucher*).
  - > Besondere Option für die Armen, die Jugend, die Familien, die Alten

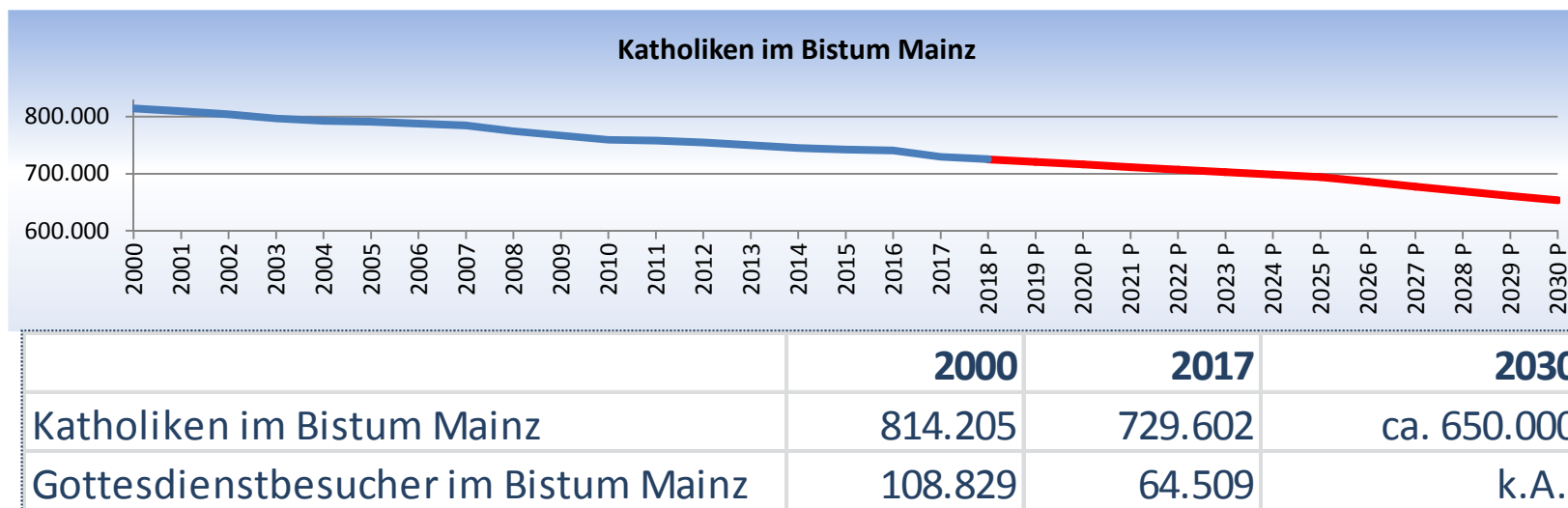
## 1. Geistlicher Weg: Kirche des Teilens werden

- > Anliegen für den Pastoralen Weg
  - > fragen, was die Menschen brauchen: diakonischer Ansatz, Sozialraumorientierung, kirchliches Leben in der Breite wahrnehmen
  - > gemeinsamer Weg aller Gemeinden, Verbände, Schulen und Einrichtungen; wertschätzende Kommunikation und Transparenz von Entscheidungen
  - > Förderung von Charismen der Gläubigen, Begleitung, Fortbildung, Unterstützung des Ehrenamts, gutes Miteinander Haupt- und Ehrenamt
  - > Respekt vor Territorialordnung und Lokalität, größere Einheiten dürfen die Kultur der Einzelgemeinde nicht zerstören
  - > Verwaltungsentlastung
  - > Glauben teilen und weitergeben, Qualifizierung von Katechese; vielfältige Formen des religiösen Ausdrucks wahrnehmen

## 2. Rahmendaten



- > Entwicklung der Katholikenzahl im Bistum Mainz, 2000-2017, Prognose 2030

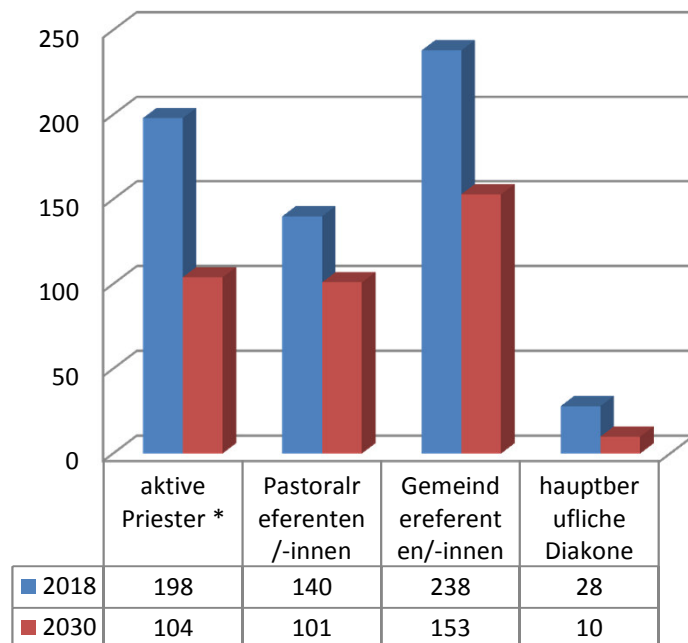


- > Demographische Entwicklung:  
Geringes Geburtenniveau und allgemeiner Bevölkerungsrückgang; große regionale Unterschiede

## 2. Rahmendaten



### Priester und Pastorale Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 2018 und 2030



\* Diözesanpriester unter 70 Jahren,  
ohne Ordensgeistliche u.a.

### Finanzielle Prognose bis 2030:

struktureller Rückgang der  
Kirchensteuereinnahmen um 10-20 %  
(auf der Grundlage der demographischen  
Entwicklung, ohne Konjunktur-Prognose und  
Änderungen im Steuerrecht)

### Bauunterhalt – langfristige Prognose:

Schon jetzt ist unser Immobilienbestand zu  
hoch, um das Qualitätsniveau zu halten; hinzu  
kommt die Notwendigkeit von Einsparungen.  
Langfristig können zwischen der Hälfte und  
Zweidrittel des Gebäudebestandes der  
Pfarreien „gut“ mit den jetzt zur Verfügung  
stehenden Mitteln unterhalten werden.



## 2. Rahmendaten



### Folgerung:

- > Es braucht daher **pastorale Prioritäten**: Welche pastoralen Angebote und kirchliche Einrichtungen wollen und können wir mit klarem Profil und in guter Qualität erhalten, intensivieren bzw. neu einrichten?
- > Es braucht auch **klare Entscheidungen**: Von welchen pastoralen Angeboten und kirchlichen Einrichtungen trennen wir uns, weil wir nicht die notwendigen Ressourcen haben, um sie mit klarem Profil und in guter Qualität zu erhalten?



### 3. Pfarrei-Modelle



Papst Franziskus über die Pfarrei in *Evangelii gaudium* Nr. 28:

*Die Pfarrei ist keine hingfällige Struktur; gerade weil sie eine **große Formbarkeit** besitzt, kann sie ganz verschiedene Formen annehmen, die die **innere Beweglichkeit** und die missionarische Kreativität des Pfarrers und der Gemeinde erfordern. (...)*

*Die Pfarrei ist eine kirchliche Präsenz im Territorium, ein Bereich des Hörens des Wortes Gottes, des Wachstums des christlichen Lebens, des Dialogs, der Verkündigung, der großzügigen Nächstenliebe, der Anbetung und der liturgischen Feier.*

*Durch all ihre Aktivitäten ermutigt und formt die Pfarrei ihre Mitglieder, damit sie aktiv Handelnde in der Evangelisierung sind.*

*Sie ist eine **Gemeinde der Gemeinschaft**, ein Heiligtum, wo die Durstigen zum Trinken kommen, um ihren Weg fortzusetzen, und ein Zentrum ständiger missionarischer Aussendung.*

### 3. Pfarrei-Modelle



„Gemeinsam Kirche sein.

Wort der deutschen Bischöfe zur Erneuerung der Pastoral“ (2015), Kapitel 6:

*„Das Bild von der Pfarrei als **Gemeinschaft von Gemeinschaften** ermöglicht es, die in den größeren pastoralen Einheiten entstandenen Pfarreien mit ihrer Vielfalt als Bereicherung zu sehen und sie weiter zu gestalten.*

*Die Fusionierung von kleinen zu großen Pfarreien darf die Vielfalt des kirchlichen Lebens nicht beschneiden, sie ist vielmehr die Bedingung dafür, dass die **Pluralität der Orte und Praxisformen** wächst und die Grundvollzüge der Liturgie, Verkündigung und Nächstenliebe weiter entwickelt und je nach Situation weiter differenziert werden.“*

### 3. Pfarrei-Modelle



Begriffe – neu zu füllen

#### **Gemeinde:**

die lokale Gemeinschaft von Christen in der Vielfalt pastoralen Lebens

#### **Pfarrei** (gem. Can. 515, §1 CIC 1983\*):

Verwaltungseinheit und Gemeinschaft von Gemeinden

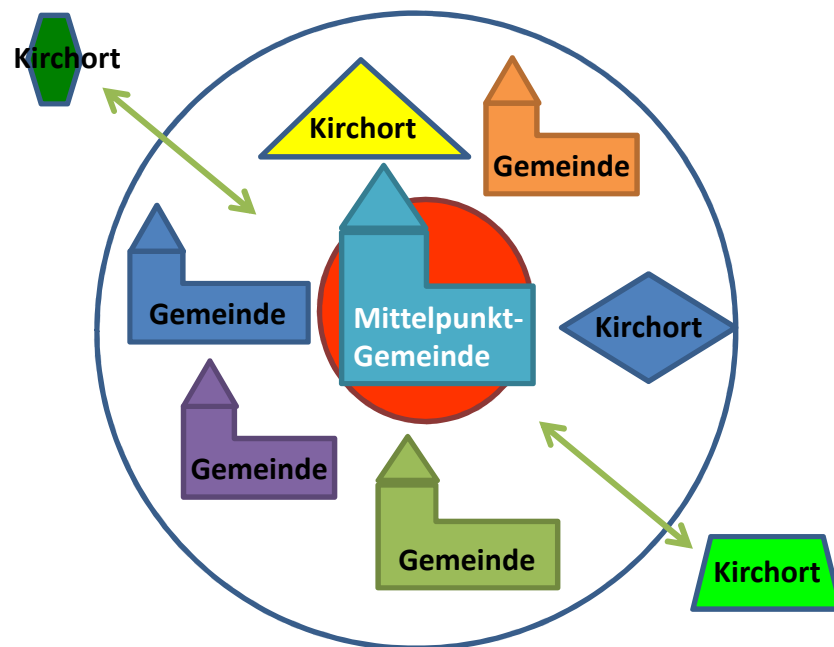
#### **Kirchort:**

Ein „Ort“, an dem sich kirchliches Leben durch die Praxis engagierter Christen entfaltet und erfahrbar wird. Gemeinden sind Kirchorte, Kirchorte können aber auch katholische Einrichtungen wie Schulen und KiTas, Einrichtungen der Caritas, Verbände, geistliche Gemeinschaften bezeichnen.

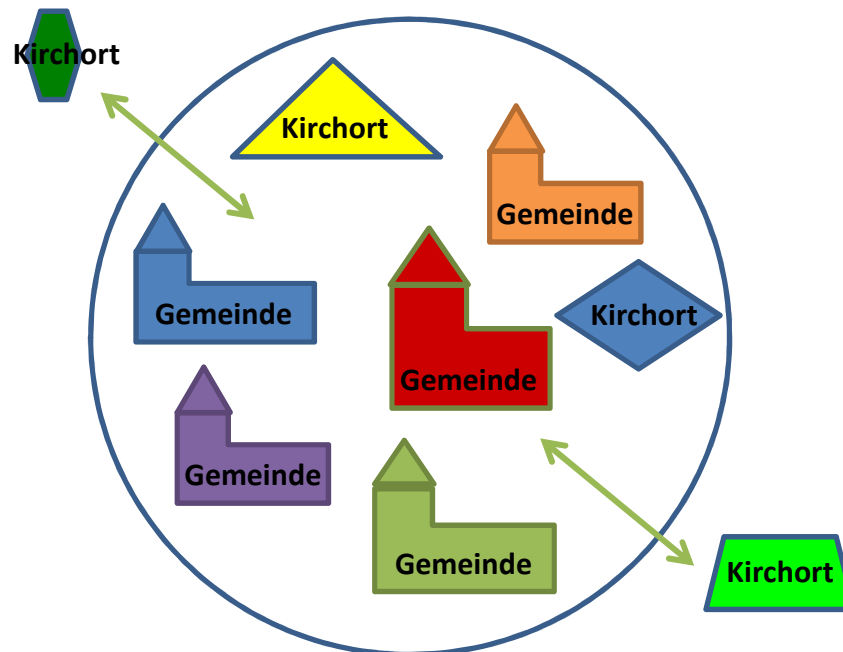
>> Schärfung des Begriffs notwendig: Kriterien werden erarbeitet

### 3. Pfarrei-Modelle

Modell 1: Pfarrei mit Mittelpunkt



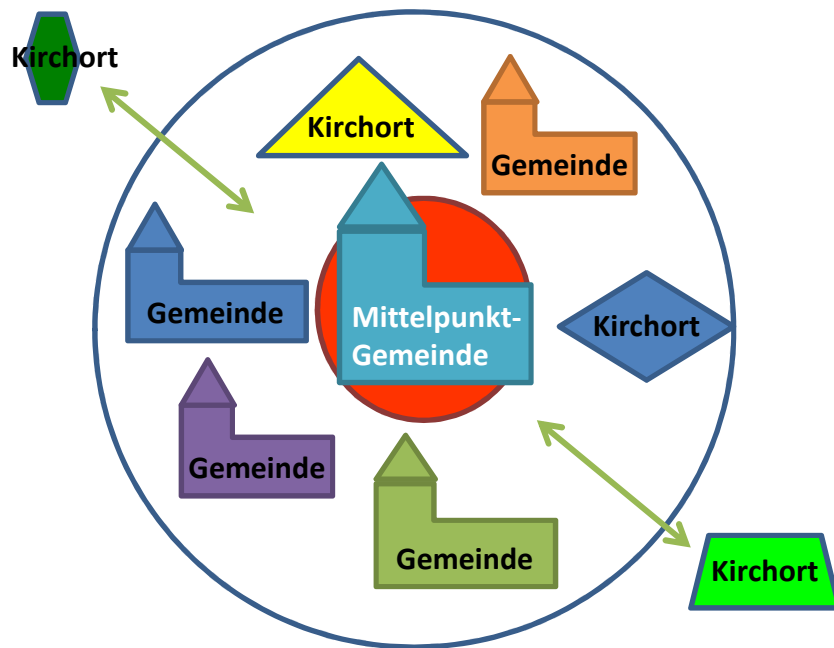
Modell 2: Pfarrei aus Einzelgemeinden



> Beide Modelle sind Ergebnis von Fusionen bestehender Pfarreien *auf Verwaltungsebene*.

### 3. Pfarrei-Modelle

#### Modell 1: Pfarrei mit Mittelpunkt



#### Mittelpunkt-Gemeinde

- > Ort der übergeordneten Verwaltung und Seelsorgethemen
- > Grunddienste von Seelsorge und Liturgie
- > Repräsentation gegenüber weltlicher Öffentlichkeit, Trägerschaft und Koordination von Einrichtungen
- > Zentrales Büro (mit Außenstellen)

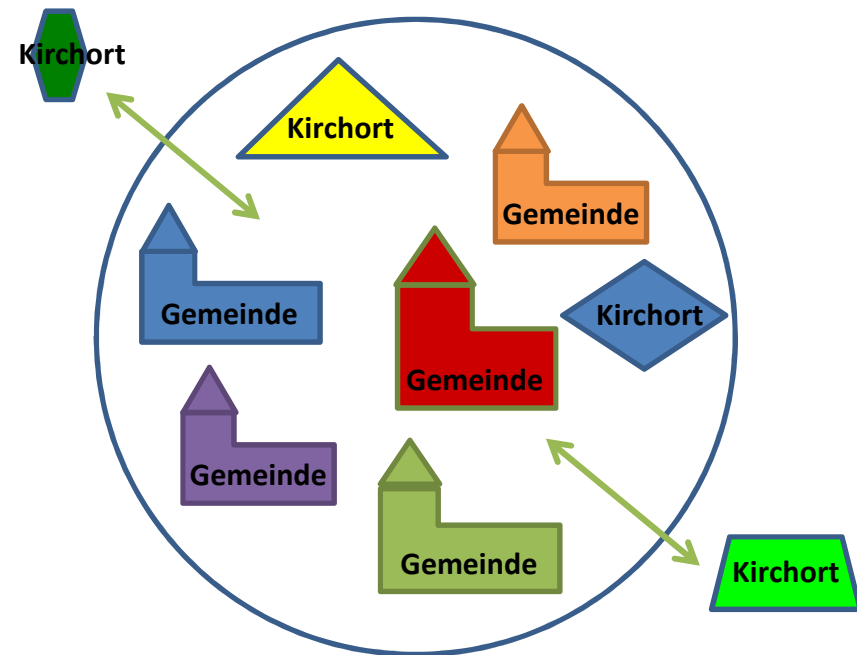
#### Gemeinden vor Ort

- > Verantwortung der Gläubigen
  - > entsprechend ihrem Charisma
  - > mit bischöflicher Beauftragung
- > Schwerpunktbildung unter Berücksichtigung der Kultur vor Ort

### 3. Pfarrei-Modelle

- > Jeder Ort Heimat gemeindlichen Lebens
- > Haupt- und Ehrenamtliche unterstützen Priester in Grunddiensten
- > Ehrenamt als tragende Säule
- > Team zentral oder dezentral ?
- > ggf. ein größeres Verwaltungszentrum, verlässliche Präsenz vor Ort
- > ein Pfarrgemeinde- und Verwaltungsrat
- > Ortsverantwortliche nehmen an Leitungsaufgaben teil
- > Fragen des Orts klären örtliche Teams mit klar umrissenen Befugnissen.
- > Haushalt mit klar umrissenen Posten für Einzelgemeinden

#### Modell 2: Pfarrei aus Einzelgemeinden



### 3. Pfarrei-Modelle



- > Beratung über die Auswahl und Ausgestaltung der Modelle vor Ort
  - > Vorgabe an die Dekanate über die Zahl der Pfarreien (als Verwaltungseinheiten), die spätestens bis 2030 gebildet werden sollen: voraussichtlich +/- 3 Pfarreien pro Dekanat im Sinne von Verwaltungseinheiten
  - > sukzessive Bildung von Strukturen des Miteinanders von Gemeinden, Kirchorten und Pfarreien
  - > Beteiligung *aller* Kirchorte an der Diskussion über Schwerpunktsetzung
  - > Vernetzung von kath. Schulen, Schulpastoral, Jugendpastoral, Verbänden, kategorialer Pastoral, Gemeinden anderer Muttersprachen, Klöster und geistlicher Gemeinschaften etc.
    - geschieht vor Ort, Rückbindung an den Bischof
- > Leitfrage: Was kann jeder / jede in ein buntes kirchliches Leben in der Region einbringen → Charismen teilen



## 4. Leitung – Team – Gremien

### > Leitung

- > rechtlich und organisatorisch
- > ein geistliches Geschehen
- > ein gemeinschaftliches Geschehen

*„Die wichtigste Aufgabe jedes Leiters (...) ist, eine Vision für das, was sein kann, zu entwickeln und anderen zu vermitteln. (...) Eine Vision ist ein Bild von der Zukunft, das in uns Leidenschaft entfacht“ (James Mallon).*

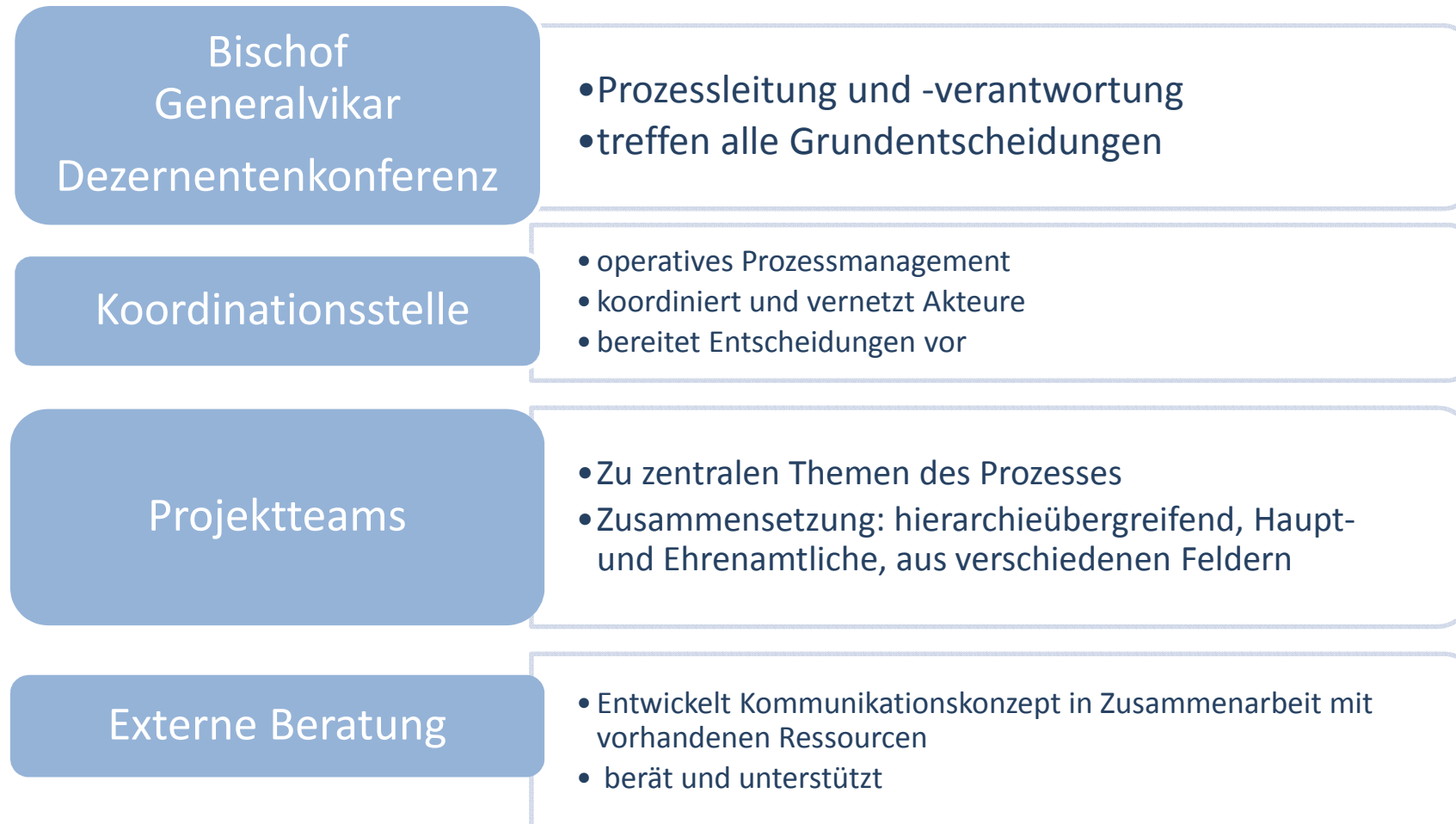
Leitung einer Pfarrei im kanonischen Sinne hat der Pfarrer.

Innerhalb der Pfarrei nehmen weitere Personen an der Leitung teil.

## 4. Leitung – Team – Gremien

- > Herausforderung und Chance der Zusammenarbeit im Team in den größeren Pfarreien
  
- > Erweitertes Selbstverständnis des Pfarrgemeinderates
  - > als Ermöglichungsinstanz
  - > als Vernetzungsorgan
  - > als Entwickler von pastoralen Visionen
  
- > Entwicklung von hilfreichen und verbindlichen Formen der Leitung und Zusammenarbeit

## 5. Prozessstruktur und weiteres Vorgehen



## 5. Prozessstruktur und weiteres Vorgehen

- > Vorstellung und Beratung des Konzepts des Bischofs in der Diözesanversammlung und weiteren Gremien
- > ab 1.11.2018 : Einrichtung einer Koordinationsstelle
- > Auftakt an einem symbolisch passenden Tag (voraussichtlich Osterzeit 2019) und Arbeitsauftrag an die Dekanate
- > bis Sommer 2021: Entwicklung eines regionalen / sozialräumlich orientierten Konzepts vor Ort in den Dekanaten, anhand der Rahmendaten und Vorgaben; jedes Dekanat bekommt eine(n) Moderator(in)
- > Beschlussfassung des Konzepts durch den Bischof
- > Bis 2030 schrittweise Umsetzung der Planung

## 5. Prozessstruktur und weiteres Vorgehen

- > Leitgedanken für den Prozess in den Dekanaten
  - > Was wir teilen können
    - Bestandsaufnahme, alle Kirchorte beteiligen!
  - > Teilen konkret?
    - kirchlicher Auftrag heute
  - > Teilen und hergeben
    - Was können wir, was können wir lassen?
    - pastorale Schwerpunkte finden
  - > Strukturen entwickeln
    - Welche neuen Pfarreien sind sinnvoll?
    - passende Pfarreimodelle finden
  - > Verantwortung teilen?
    - Leitungsmodelle finden